





## 1. Die historischen Grundlagen der Eigenhörigkeit in Westfalen

- Eigenhörigkeit entwickelte sich aus bereits in Antike und Frühmittelalter vorkommenden Formen der persönlichen Abhängigkeit
- seit Eroberung durch die Franken häufig freiwillige Aufgabe der Freiheit aus wirtschaftlicher Not oder um Kriegsdienst zu entgehen
- in der Neuzeit freie Bauern in Westfalen in größerer Zahl nur südlich der Lippe und in Ostwestfalen
- in Ostwestfalen seit 12. Jh. Entwicklung des „Meierrechts“:
  - Landesherrn teilen in Abwehr der Selbständigkeitsbestrebungen ihrer Verwalter ihre Güter (Villikationen) auf
  - lassen ihre Eigenhörigen frei und lassen sie ihre Güter ohne Erbrecht bebauen (als Schulden oder Meier)
  - Schulden werden mit der Zeit wieder zu Eigenhörigen
  - Meier werden zu freien Pächtern



**Sachsenspiegel,  
Universitätsbibliothek  
Heidelberg, Cod. Pal. germ. 164**



- In Westfalen schließlich vier Arten von Bauern:
  - nördlich der Lippe überwiegend Eigenhörige
  - vor allem südlich der Lippe Freie mit freiem Eigen
  - und freie absetzbare Pächter
  - in Ostwestfalen (und in Niedersachsen) Meier mit Pachtverträgen auf 6 bis 24 Jahre oder auf Lebenszeit (Erbpächter).

## 2. Die westfälische Eigenhörigkeit

„Die Leibeigenschaft ist eine Personal-Dienstbarkeit, und rechtliche Verbindung, vermög welcher jemand seinem freyen Stande zum Nachtheil, einem anderen in Absicht auf einen gewissen Hof, Erbe oder Kotten mit Gut und Blut zugethan, und zu Abstattung sicherer Pflichten, neben dem auch, wann er einen Hof, Erbe oder Kotten nach Eigenthums-Recht würrklich unter sich hat, gegen den Genuß und Erbnies-Brauch seinem Guts-Herrn die hergebrachte oder vereinbarte jährliche Praestanda abzutragen, schuldig ist.“

Münsterische Eigentumsordnung vom 10. Mai 1770



- Eigenhörigen sind keine unterdrückte und rechtlose Unterschicht
- Eigenhörigkeit ist eine Verbindung mit gegenseitigen einklagbaren Rechten und Pflichten
- Grundherr stellt Land zur Bewirtschaftung erblich zur Verfügung
- Eigenhöriger leistet dafür unveränderbar festgesetzte Abgaben und Dienste
- Eigenhörige gehören damit zu den besitzenden Schichten während unterbäuerische Schichten häufig Freie waren
- Eigenhörigkeit ist für viele wirtschaftlich attraktiv

### **Pflichten der Eigenhörigen:**

1. Personenrechtliche Abgaben und Leistungen (unregelmäßig, in Geld, Naturalabgaben, Diensten)
  - bei Freilassung, Wechsel in andere Grundherrschaft, Hochzeit
  - Sterbefall als stärkste wirtschaftliche Belastung (Hälfte des mobilen Besitzes eines Toten, jedoch auf Erbtage verhandelt)
  - halbjähriger Zwangsdienst der erwachsenen Kinder auf dem Herrngut



## 2. Besitzrechtliche Abgaben

- jährliche Anerkennungsgebühren (Mahlschweine, Rauchhühner)
- unregelmäßige Antrittsgebühren (Weinkauf, Auffahrt bei Erbantritt oder Einheirat)
- regelmäßige Leistungen sind vergleichsweise niedrig

## 3. Dienste (wöchentlich, jährlich, Fuhrdienste)

## 4. Renten/Zinsen in Getreide und Vieh (ca. 10 % des Ertrages)

### Neben den Abgaben und Diensten weitere Einschränkungen und Regelungen:

- Ortsgebundenheit
- Erlaubnis des Herrn notwendig bei
  - Verschuldung
  - Heirat
  - Wechsel auf die Leibzucht
- Freilassung unter bestimmten Bedingungen möglich (bspw. Erlernen eines Handwerks, Eintritt in den geistlichen Stand)



Sachsenspiegel, Universitätsbibliothek Heidelberg, Cod. Pal. germ. 164



### 3. Wechsel und Wechselbrief

- Wechsel in Westfalen notwendig aufgrund der Streulage, die ein Heiraten innerhalb einer Grundherrschaft erschwert
- Wechsel in andere Eigenhörigkeit erfordert Ausgleich für den abgebenden Grundherrn
- Wechsel in **allen** westfälischen Territorien nördlich der Lippe verbreitet
- Verfahren:
  - Heiratswilliger teilt Wunsch seinem Grundherrn mit
  - Grundherr prüft die gewünschte Verbindung
  - Rentmeister des Grundherrn wendet sich bei Zustimmung an Rentmeister des anderen Grundherrn
  - schickt Kürzettel/Mutzettel, in dem zum Tausch drei eigene Eigenhörige zur Wahl gestellt werden
  - nur gleichwertige Personen dürfen angeboten werden
  - bei Zustimmung wird über den Tausch der „Wechselbrief“ ausgestellt, der dem abziehenden Eigenhörigen folgt



Vollkommenlich = kund freygeliefert  
freyschulter fone

Bei dem Eigenthümer der selben Mitteln auf  
die Platten der selben habe ich die  
Kraften gefunden, die davon so wichtig  
sind das sie eigentümlich zu verbinden  
wirden das selbe bezeugt, daß es  
Vollständig  
Vermittelt Nachbarlicher Wechselung  
Gottes Reich in dem demselben  
nicht abhängig waren, so sehr  
regulation für die selben  
mittels der selben, daß der  
andere wissen  
die  
Trennung der selben auf  
die selben gesetzt, kund  
gegen demselben  
Zugestalt werden soll,  
wobei die Kommission  
wird sein



Prælaten, der gegen dem heiligen Patrem  
Reverentem hunc fr. Wolffgang, sich nicht  
eröffnet, sondern an seine, und halbsitzer  
antworten mich gebühret, nach göttl  
auffstellung von hieher

fr. Wolffgang

Dießem ist über  
bey.  
Linswillingen  
Humboldt



Wollehrwürdig- und hochgelährter etc.  
hochgeehrter herr etc,  
Eß ist dero aigenbehöriger **Hermann Miltrup** auff  
Liesbornischen Schenstocks erbe sich zu hey-  
rahten gesinnet, deßwegen er nöthig hatt,  
sich dasigen aigenthumbs zu entbinden.  
Wie dan derselbe berichtet, dass ew(er) wollehrw(ürden)  
vermittels nachbahrlicher weckselung dem  
**gotteßhaus Liesborn** denselben überzulaßen  
nicht abgenagt weren, so habe dero gefällige  
resolution hieruber vernemmen sollen,  
mitt versichern, dass der endts außen K(irchspiels)  
Sunninghausen auff beliebigen pfahl **3**  
**persohnen** in chur gesetzt und erster  
tagen deroselben zugestellt werde sollen,  
welches auß commission meines herrn  
praelaten, der gegen dero herrn patrem  
rectorem unnd ew(er) wollerw(ürden) sich dienstl(ich)  
ehrpiehet hiemitt anfüge, und beliebiger  
andtwortt mich getröeste, negst göttl(icher)  
empfehlung verpleibendt.  
Ew(er) wollehrw(ürden)  
Dienstwilligster diener  
JHZumbültt m(anu) p(propria)  
Liesborn d(en) 18. octobris (1)689.



DE 058

Sehr wohlwundersig - kund selbgeschriben p  
selbgeschriben Jahr p

Als mitt sw. sehr wohlwundersig gütten Solisten  
kundt vordienbar. Das eigentlicherer sammen  
Millantunfft unff Liebsomigen Jahr vord  
saber Lepattet, so saber Brädelmunde  
Zinzattell neben manne sammen prälatz  
Limpfneufbaseliger spruchling uff desig  
sam P. Rettorem kund sw. sehr wohlwundersig,  
Dieser sieden oben, in sngewissfalter



Soffnung laß unter der Königin 3,  
Königin sie sind das selbe voll anhandige  
und gefällige Künste Linder Linder, wurde,  
Kunst mit nach dem halbsitz nachricht wieder  
abwarten und nach Gottl. anstellung bleibe  
Am 2ten

W. Hochwollfamer

2ten

Lindberg 3 6 feb.  
690.

Unwilliger Linder  
Humboldt



Hochwollerwürdig- und hochgelährter etc.  
hochgeehrter herr etc.

Alß mitt ew(er) hochwollehrw(ürden) gueten belieben  
unndt vorwißen dero aigengehörigen **Herrman**  
**Millentrupff** auff **Liesbornischen Schenstocks**  
**erbe** bestattet, so habe beykommende  
churzettel neben meines herrn praelaten  
dienstnachbahrlicher ehrpiehtung ahn dasigen  
herrn p(atrem) rectorem und ew(er) hochwollehrw(ürden),  
dahin schicken sollen, in ohngezweiffelter  
hoffnung dass unter die **verzeichnete 3**  
**persohnen** sich eine deroselbe woll anstendidge  
und gefällige persohn finden laeßen werde,  
warab mitt negstem beliebige nachricht wieder  
abwartte und negst göttl(icher) empfehlung pleibe.  
Ew(er) hochwollehrw(ürden)  
dienstwilligster diener  
JHZumbültt m(anu) p(ropria).  
Liesborn d(en) 6. feb(ruar) (1)690.



am Geist Geist wandern für hramm  
Mittantwix, so ruff die übermiffen  
Defenpach's habe kaufzünftot, 3 may  
folgende Toppfenn im Efer gesetzt,  
mitt Toppfenn eines Idarich zu  
vraucht und darüber recognitum  
zu ruffen

1. Ernst Stillingen ein Sohn von Stillingen  
habe die Stille Dürrenstein
2. Joan Toppfenn ein Sohn von Toppfenn  
habe P. Kallan
3. Joan Wapmann ein Sohn von Wapmann  
habe P. Wapmann.

Sigfrid die Storn 3 6 feb. 1600.  
Joan Janing Zimbütt in  
Commiffione subf. Hore



Dem **hauß Geist** werden fur **Herman Millentrup**, so auff **Liesbornischen Schenstocks Erbe** verheyrathet, 3 nachfolgende persohnen in Chür gesetzt, mitt begehren, eine darauß zu erwehlen und daruber recognitum zu ertheilen.

1. **Gert Ellinghaus** ein sohn von Ellinghauses erbe kirspels Sunninghausen.
2. **Joan Tapmeyer** ein sohn von Tapmeyers erbe k(irspels) Velleren
3. **Joan Westerman** ein sohn von Westermans erbe k(irspels) Waderschloe.

Signatum Ließborn d(en) 6. feb(ruar) (1)690.  
Johann Heinrich Zumbült m(anu) p(ropria).



Die ludeſche wmeſche ſynode beſenne und betruge apenbaer in diſſen bryue vor my ſignete mit eichren hantſtrotten und all wmeſche  
wichte Eme dat wy hebben gadaen und den ewige recht beſtete mit wonte diſſe lande mit dem wader daren haren  
Hermann van longen Coenderſten to almyer und deſen em und ſone machomelinge in de winderſtenic to wichte  
die der beſche gromme gromme und ſachterme. Hermann lothmoe und Eſen ſoner echte hantſtrotten echte wichte to eende  
mit wichte de gelden ſont in dem ſerſpelt van aſtenſel in der dorpbuſerſchop tegen Eſen und Bremen  
rohan Edimat und Eſen ſoner echte hantſtrotten echte wichte. De dat ons dat to beiden ſyden wall omme  
gnoter und die ludeſche wmeſche lome vor hie to vor my ſignete mit echte hantſtrotten und all wmeſche wichte ewe  
dem wmeſche hantſtrotten und ſone machomelinge der wmeſche wmeſche und beſete wullenſomere warden  
to dune vor all di eche ad de to wichte hantſtrotten. Giff to tuge der warden hebb die ludeſche wmeſche wmeſche  
deſt vor my ſignete mit echte hantſtrotten und all wmeſche wichte Eme wmeſche an diſſen bryue ghehande. Gel die ſynode  
erſenne und die epele de wmeſche hantſtrotten to gebuſche. Hie beve mit an und over to wichte tuerſchuden hie  
Hudart Bonenroze Sigolſt to wichte und Hermann Gronover Comde eche ſchinner Ward gromme und  
Alleſmeogantſmeogate Sabbath p' Ephe die

Domkapitel Münster,  
Domdechanei or. 14 (Nr. 43)  
vom 13.1.1504



1. Ick Ludeke Vincke, knape, bekenne und betuge apenbaer in dessen breve vor my, Agnese, myn echten huesfrowen, und all unse
2. rechten erven, dat wy hebben gedaen und doen eyne rechte wessele nae woirte desses landz myt deme werdigen heren
3. Hermannen van Langen, doemdeckenn to Munster, und heben emen und synen naekomelingen in de domkeckenie to rechter
4. wederwessele gegeven Annen und Katherinen, Herman Lockemans und Elsen, syner echten huesfrowen echte dochtere, to egendo-
5. mes rechte, de geboren synt in deme kerspell van Oestenfelde in der dorpbuerschap, tegen Elsen und Greyten,
6. Johan Edelmans und Elsen, syner echten huesfrowen echte dochtere. So dat uns dar to beyden siiden wall anne
7. genoget. Und ick Ludeke vorg(enannt) love vort hiir to vor my Agnese, myn echte huesfrowen, und alle unse rechten erven
8. dem vorg(enannten) heren domdecken und synen naekomelingen der vorg(enannten) twyer mogede und wessele vullenkomenn waerschop
9. to done vor alle de ghene, de des to rechte komen willt. Dusses to tuge der waerht hebb ick, Ludeke Vincke vorg(enannt), myn
10. segell vor my, Agnese myn echte huesf(rowe) und alle unse rechten erven wytliken an dessen breeff gehangen. Des ick Agnese
11. erkenne und des segels, wo vorg(enannt), hiir mede to gebrueke, hiir weren met an und over to rechten tuechluden her
12. Richart Bonentorp, scholaster to Beckem und Hermannus Gronover, domdechens schriver. Datum anno Domini
13. millesimo quingentesimo quarto sabbato post Epiphanie Domini.





Wir Bedemich Christina Perdeute, des Kayserlichen  
Freiwillichen Bischof Freudenstoffs Abtissin, und Archidia,  
conissa daselben, Gebornen von Kayser zu Duttshausen  
Jungen und Bekanten Jemid, daß die Insborn Bischof Eigen  
besorger Margaretha Casalb, von Liebend und Elben Ge  
tülffen auß Insborn Eigenbesorger Casalb Eder Ristalb  
Gadrefloß ofolich gebornen, dem Kayser Geist zur gewöhn  
lichen nachbaselichen Verordnung, mit allem Liebäigen Sumbb  
druck, wosmit sie Insb Verordnungsstuck gemacht, Kayser dieses  
übergeben und transportirt haben, dagegen und in gebührender  
Erhaltung vonselben von obge. Kayser Geist, Insborn Altdrij  
Freudenstoffs Jemidtr Abzulegen worden Anna Perdeute,



von Hilbranden und Maxian auf geistlichen Eigenbofungen  
Bemisch Erbe R. Odo ofelig erzengt, anicht auf Inpaxen  
Ersterman Erbe R. Ennigerlose Hroffjwalff; mit  
Hrofftraefen allerselb indemnifation und Diesterfall erforder,  
zunder Eviction. In Hrofflund haben gegenwertigen Anuffel,  
für mit eigener Landt Unterfchreiben, und Inpaxen angebofungen  
Loefadlichen Ingefingale wiffendlic bekräftigen Laßen  
So geyfften Jurekonfult am 7. Novembel 1692. iahr.  
Hedewick Christina Gedruckt Abtiffin





Wir Hedewich Christina Gerdrutt, des hochadtlichen freyweltlichen stifts Freckenhorst abdißinn, und archidiaconissa daselbsten, gebohrne von Korff zu Sutthaußen etc. zeugen und bekennen hirmit, dass wir unßere bißhero eigenbehörige **Margaretha Baesels, von Lübbert und Elßken eheluthen auff unßerm eigenbehörigen Baesels erbe kirspels Waderschlohe ehelich gebohren**, dem **hauße Geist** zur gewöhnlichen nachbahrlichen wechselung, mit allen leibaigenthumbsrecht, wohmit sie unß verpflichtet gewesen, krafft dieses übergeben und transportirt haben, dagegen und in gebührender erstattung deroselben von obg(enanntem) **hauße Geist**, unßerer abdey Freckenhorst hinwider übergelaßen worden **Anna Bemichs, von Wilbrandten und Marien auff geistischen eigenbehörigen Bemichs erbe k(irspels) Ölde ehelich erzeuget, anietzo auff unserm Weststermans erbe k(irspels) Ennigerlohe verheyraethet**; mit versprechen allerseits indemnisation und dieserhalb erforderender eviction. In uhrkunt haben gegenwertigen wechselchein mit aigener handt unterschrieben und unßerm angebohrnen hochadtlichen ingesiegell wißentlich bekräftigen lassen. So geschehen Freckenhorst am 7. Novembris des 1692. iahrs. Hedewich Christina Gertrudt Abtissin.



## 4. Wechselbücher

- Ursprung der Wechselbücher: Eigenhörige werden als wertvoller Besitz bürokratisch verwaltet
- Ziel ist der Überblick über die personenrechtlichen Verhältnisse auf den Höfen eines Grundherrn
- Wechselbücher sind Amtsbücher der internen Verwaltung, ohne Recht setzende Wirkung
- Wechselbücher können mit weiteren Akten, die zu einzelnen Höfen angelegt wurden, durch Verweise verbunden sein
- Wechselbücher enthalten mindestens folgende Informationen:
  - Namen und die Herkunft der eingetauschten Personen
  - Namen der eigenen Eigenhörigen, die dafür abgegeben wurden
  - Namen der Grundherrn, mit denen der Tausch durchgeführt werde
- Wechselbücher können jedoch auch zahlreiche weitere Informationen enthalten



## Als Beispiel: Wechselbuch des Klosters Vinnenberg:

- 1465 anlässlich einer Klosterreform angelegt,
- niederdeutsch, 1994 publiziert
- enthält umfangreiche Angaben, nach Höfen gegliedert, sowie chronologischen Liste von Wechselungen
- nach Höfen gegliederte Liste enthält:
  - Höfe im Besitz des Klosters in verschiedenen Orten
  - die Inhaber der Höfe mit Angabe Herkunft und Kindern
  - neue Ehepartner bei Wiederverheiratung des Hofinhabers
  - Wechselungen von Angehörigen des Hofes mit Angabe der getauschten Person und des Herrn, mit dem getauscht wurde
  - Heirat, Wechsel oder Freikauf, Freilassung der Kinder und deren neuer Wohnort
  - Tod von Angehörigen der Familie, Übergabe des Hofes





Int kerspel to telget Krawyckel M CCCC  
LXV

Item do dyt cloester reformert wart do  
saet op dat Krawynckel rochtger op  
den erue gebare syn husfrouwe wa  
gebare wth den houe ter Stege gewes  
felt va monike se hadde to samede  
kynder eyne zone vn iii dochter Joha  
mette else alike

Item eyn docht heft he beraede to telget  
de heyt de kaeffhyldesche de  
va on gewesselt hebbe de va regerick  
vn on ter recht wed wessel gegeue

Item dosse rochtger Krawyckel hadde iii  
broder hoeys bernt vn hyncke

Item hoeys to genamt hovema hebbe va  
on gewesselt de va auerwaeter vn  
on ter recht wed wessel gegeue heft  
Joha schenckynck va erer wege de alde  
schulten docht to ludelfynck de hem  
vor de esckaetesche gegeue was

Int kerspel to Telget Krawyckel M CCCC  
LXV

Item do dyt cloester reformert wart, do  
saet op dat Krawynckel Rochtger, op  
den erve gebaren. Syn husfrouwe was  
gebaren wth den hove ter Stege, gewes  
selt van Moneken. Se hadden to samede  
kynder, eyenen zonne unde IIII dochter: Joha(n),  
Mette, Else, Alike.

Item eyn dochter heft he beraeden to Telget,  
de heyt de Kaeffhyldesche, de  
van ons gewesselt hebben de van Regeri(n)ck  
unde ons ter rechter wederwessel gegeven.

Item dosse Rochtger Krawyckel hadde III  
Broder, Hoeys, Bernt und Hyncke.

Item Hoeys, to genamt Hovema(n), hebben van  
ons gewesselt de van Aver(n)waeter unde  
ons ter rechter weder wessel gegeven  
loha(n) Schenckynck van erer wegen des olden  
schulten dochter to Ludelfynck, de hem  
vor den Esckaetesche(n) gegeven was.



Item hyncke wont myt synē broder op den  
erve ys doet he starff des sondages  
Item bernt ys doet vor vincula petri v<sup>m</sup> my  
Item ynt iar unses heren mo v<sup>c</sup> v<sup>v</sup> ys ge  
storven rotger vor gese  
Item alike heft vā uns gewesselt de  
rolewessche / dar kregte wy weder vor  
grete to gaetlage / de is al verstovē  
Item else krawyckels heft vā uns  
gewesselt Johā scheckel / dar wy weder  
vor kregen grete to glāderbecke anno  
29 viij  
Item anno 29 xviii hebbe wy else vor  
weder to uns gewesselt vā Johā schecki  
wy gese en weder gese la(n)gels

Item Hyncke wont myte synem broder op dem  
erve. Ys doet. He starff des sondages  
vor vincula Petri Vc IIII (=1504).

Item Bernt ys doet.

Item ynt iar unses heren Mo Vc V (=1505) ys ge  
storven Rotger vorgeschreven.

Item Alike heft van uns gewesselt de  
Rolewessche, dar kregte wy weder vor  
Grete to Gaetlage. De is al verstorven.

Item Else(n) Krawy(n)ckels heft van uns  
gewesselt Joha(n) Sche(n)cky(n)ck, dar wy weder  
vor kregen Grete to Gla(n)derbecke, anno  
etc. VIII.

Item anno XVIII (=1518) hebbe wy Else(n) vorscreven  
weder to uns gewesselt van Joha(n) Sche(n)cki(n)c  
und geven em weder Gese(n) La(n)gels.



- es folgen:
  - chronologische Listen der durch das Kloster vorgenommenen Wechselungen
  - Freilassungen in den geistlichen Stand
  - Freikäufe nach Datum
  - Eigenhörige, die in auswärtigen Orten wohnen





Item gewesselt myt Hinrick Smysinck to Tatenhus.  
Hevet he van uns gewesselt Ludeke(n) tor Wyden  
in dem kerspel to Mylte. Dar vor wy wedder  
entfangen heben Bertholt, van Westendorpes  
erve gebore in dem kerspel to Eynen. Anno (15)41.

Item gewesselt myt Zergijs van der Hege hebbe  
van eme gewesselt Herme to Velthuss in  
dem kerspel to Ennyger. Dar wy eme  
wedder vorgegeven heben Eygbert, des schulden  
sone to Hoytmar in dem kerspel to Hoytmar.  
Anno etc. XLI (=1541).

Item gewesselt mytter <sup>westhuss</sup> frouwen to Freckenhorst.  
Heben wy van er gewesselt Johann Streven  
in dem kerspel to Eynen. Dar vor wy er  
wedder geven to rechter wedderwessel Thyas  
des schulden sone to Norendorpe in dem  
kerspel to Westbever(n). Anno etc. XLI (=1541).

Item gewesselt myt Zergijs van der Hege. Hebben  
van eme gewesselt Herme(n) to Velthuss in  
dem kerspel to Ennyger. Dar wy eme  
wedder vorgegeven heben Eygbert, des schulden  
sone to Hoytmar in dem kerspel to Hoytmar.  
Anno etc. XLI (=1541).

Westhuss

Item gewesselt mytter gnedigen frouwen to Freckenhorst.  
Heben wy van er gewesselt Johann Streven  
in dem kerspel to Eynen. Dar vor wy er  
wedder geven to rechter wedderwessel Thyas  
des schulden sone to Norendorpe in dem  
kerspel to Westbevere(n). Anno etc. XLI (=1541).



# Beispiel: Lateinisches Wechselbuch der Domkellnerei des Domkapitels Münster für die Jahre 1533-1635



Domkapitel Münster Domkellnerei Nr. 1794, fol 516



Anno 1629 den 16 febrj recepta est a Caplo S. Mauriti Maria Auerbergs  
filia legitima Gerhardi Auerbergs et Catharinae eius uxoris et facta est  
mansionaria mansi Schemmanns in Paroch. Alveßkirchen. 576

Pro Elsa zur Telten filia legitima Ioannis zur Telten et Annae eius uxoris  
ex villa Telten Paroch. Ewerßwinnkell.

Anno 1629 den 10 Martij recepta est ab Abbatissa in Vinnenbergh Margaretha  
Baekmans filia legitima Pauli Baekmans et Engelinae eius uxoris ex Paroch. Milten  
et facta mansionaria mansi Hulßmans in Paroch. Altenwardorff.

Pro Christina Schuermans filia legitima Iodoci Schuermans et Annae  
eius uxoris ex manso Schuermans et Paroch. Hoetmar.

Anno 1629 den 16. february recepta est a **capelano sancti Mauriti** **Maria Auerbergs**  
**filia legitima Gerhardi Auerbergs et Catharinae eius uxoris** et facta est  
mansionaria mansi Schemmanns in parochia Alveßkirchen.

Pro **Elsa zur Telten filia legitima Ioannis zur Telten et Annae eius uxoris**  
ex villa Telten parochiae Ewerßwinnkell.

Anno 1629 den 10. martij recepta est ab **abatissa in Vinnenbergh** **Margaretha**  
**Baekmans filia legitima Pauli Baekmans et Engelinae eius uxoris** ex parochia Milten  
et facta mansionaria mansi Hulßmans in parochia Altenwardorff.

Pro **Christina Schuermans filia legitima Iodoci Schuermans et Annae**  
**eius uxoris** ex manso Schuermans et parochia Hoetmar.



## 5. Verbreitung und Ende des Wechselwesens in Westfalen:

- Wechsel von Eigenhörigen in Westfalen ab dem 13. Jh. bis gegen Ende der Eigenhörigkeit belegt
- Wechselwesen wird ab dem 16. Jh. nach und nach durch die Freilassung verdrängt und endet faktisch im 18. Jh.
- Verfahren der Freilassung:
  - Abzugswilliger Eigenhöriger erwirkt gegen Gebühr Entlassung aus der Eigenhörigkeit
  - erhält Freibrief
  - kann sich erneut in Eigenhörigkeit eines anderen Grundherrn begeben
- Vorteile der Freilassung:
  - erspart den Grundherrn die Ermittlung und Bewertung von gleichwertigen Wechselkandidaten
  - erspart Schriftwechsel mit Kurzettel und Wechselbrief



- Rückgang des Weselwesens in Westfalen erfolgt in verschiedenen Stadien:
  - in Eigentumsordnung der Grafschaft Ravensberg des Jahres 1669 rangierte der Wechsel noch vor dem Freibrief
  - im Münsterland und um Osnabrück bereits am Ende des 17. Jhs. kaum noch gebräuchlich
  - in Osnabrück: Eigentumsordnung vom 25.4.1722 hebt den Wechsel, der schon „in Abgang gekommen“ war, gänzlich auf
  - in den kleineren Territorien Nordwestfalens faktisches Ende 1. Hälfte 18. Jh.
  - in der Münsterischen Eigentumsordnung vom 10.5.1770 erscheint der Wechsel bereits nur noch am Rande.
  - in den Gebieten um Paderborn Wechsel vereinzelt noch in der 2. Hälfte des 18. Jh. neben der verbreiteteren Freilassung üblich.
- im preußischen Westfalen am 21.4.1825 Aufhebung aller Bindungen der Person = keine Wechselungen und Freilassungen mehr notwendig.



**Sachsenspiegel, Universitätsbibliothek  
Heidelberg, Cod. Pal. germ. 164**



## Wichtige gedruckte westfälische Eigentumsordnungen:

- Eigentumsordnung Ravensberg, 8.11.1669:  
Wigand, Paul, Die Provinzialrechte des Fürstenthums Minden, der Graffschaften Ravensberg und Rietberg, der Herrschaft Rheda und des Amtes Reckenberg in Westfalen nebst ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung und Begründung, Bd. 2, Leipzig 1834, 301-317
- Eigentumsordnung Osnabrück, 25.4.1722:  
Codex constitutionum Osnabrugensium, Osnabrück 1818, Bd. 2/2, 232-269
- Eigentumsordnung Minden-Ravensberg, 26.11.1741:  
Schlüter, Clemens August, Provinzialrecht der Provinz Westfalen, Bd. 2. Provinzialrecht der Graffschaft Tecklenburg und der Obergraftchaft Lingen, Leipzig 1830, 121-143
- Eigentumsordnung Münster, 10.5.1770:  
Schlüter, Clemens August, Provinzialrecht der Provinz Westfalen, Bd. 1. Provinzialrecht des Fürstenthums Münster und der ehemals zum Hochstift Münster gehörigen Besitzungen der Standesherrn, imgleichen der Graffschaft Steinfurt und der Herrschaften Anholt und Gehmen, Leipzig 1829, 257-305
- Eigentumsordnung Recklinghausen, 3.4.1781:  
Schlüter, Clemens August, Provinzialrecht der Provinz Westfalen Bd. 3. Provinzialrecht der ehemaligen kurkölnischen Graffschaft Recklinghausen, Leipzig 1833, 224-246

Wechselbücher und Wechselbriefe befinden sich überwiegend im Landesarchiv NRW – Staatsarchiv Münster sowie im Niedersächsischen Landesarchiv - Staatsarchiv Osnabrück



## Literatur zum Wechselwesen in Auswahl:

- Bruns, Alfred, Varlarer Frei- und Wechselbriefe (Westfälische Quellen und Archivverzeichnisse 1), Münster 1977
- Darpe, Franz, Die Heberegister des Klosters Ueberwasser und des Stiftes St. Mauritz (Codex Traditionum Westfalicarum 3), Münster 1888
- Von Hagen, Hermine / Behr, Hans-Joachim (Hrsg.), Bilderbogen der westfälischen Bauerngeschichte. Von den Anfängen bis zur Französischen Revolution, Münster 1987
- Koechling, Ludwig, Frei-, Geburts- und Wechselbriefe aus dem Archiv der evangelischen Kirchengemeinde Herberde an der Ruhr in: Beiträge zur Westfälischen Familienforschung 2 (1939), 75-78
- Kohl, Wilhelm, Frei-, Wechsel und Verzichtsbriefe des Reichshofes Elmenhorst 1591 – 1812 in: Beiträge zur Westfälischen Familienforschung 2 (1939), 79-97
- Scharpwinkel, Klaus, Die westfälischen Eigentumsordnungen des 17. und 18. Jahrhunderts, Diss. Göttingen 1965
- Schütte, Leopold, Quellen zur Sozial- und Familiengeschichte der Eigenbehörigen des Domkapitels Paderborn in: Beiträge zur Westfälischen Familienforschung 41 (1983), 7-55
- Schütte, Leopold, Das Wechselbuch des Klosters Vinnenberg. Eine familiengeschichtliche Quelle vor der Zeit der Kirchenbücher in: Warendorfer Schriften 21-24 (1991-1994), Warendorf 1993, 268-288
- Schütte, Leopold, Im Aigenthumb verstorben. 1000 Jahre Grundherrschaft im Kirchspiel Ibbenbüren in: 850 Jahre Ibbenbüren. Porträt einer Stadt in Text und Bild, Ibbenbüren 1996, 157-182
- Schütte, Leopold, Familienforschung in Westfalen für die Zeit vor dem Westfälischen Frieden in: Genealogie 24 (1999), 385-398
- Das Wechselbuch des Klosters Vinnenberg 1465 bis 1610 (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf), Warendorf 1994



## Glossar:

- **Auffahrt (Gewinn)**

Einmalige Antrittsgebühr bei Besitzübernahme einer Stätte durch Erbe oder Einheirat. Vorgang des Besitzantritts selbst

- **Brinksitzer**

Inhaber einer kleinen Stätte, die zum Lebensunterhalt nicht ausreichend ist. Auf Zuverdienst außerhalb der Landwirtschaft angewiesen. Mindere Rechte in der Gemeinde

- **Erbtag**

Tag der Nachlassauseinandersetzung bei Tod eines Eigenhörigen zur Feststellung der Höhe des Sterbfalls. Lebendiger Erbtag: Absetzung eines Stätteninhabers auf Leibzucht bei schwerem Fehlverhalten, meist Überschuldung

- **Eviction**

Gerichtliche Geltendmachung eines Eigentumsanspruches

- **Freibrief**

Urkunde über die Entlassung aus der Eigenhörigkeit

- **Halberbe**

Inhaber einer mittleren Stätte, kleiner als Vollerbe, jedoch größer als Kötter. Vollerwerbsbauer

- **Indemnisation**

Schadloshaltung

- **Kirchspiel**

Pfarrbezirk, besteht aus mehreren Bauerschaften



- **Kötter**  
Inhaber einer kleinen Stätte/Kleinbauer, häufig mit Nebenerwerb. Mindere Rechte in der Gemeinde
- **Kürzettel (Mutzettel)**  
Angebotsschreiben zum Wechsel eines Eingehörigen. Von drei zum Tausch angebotenen Personen konnte eine gewählt werden
- **Leibzucht**  
Form der Altersversorgung bei Abtretung eines Eingehörigen von der Bewirtschaftung seiner Stätte. Maximal 1/6 des Hofes
- **Malschwein**  
Jährliche Anerkennungsgebühr der Eingehörigen in Form eines Schweins. In Geld ablösbar
- **Manu propria**  
Eigenhändig
- **Rauchhuhn**  
Jährliche Anerkennungsgebühr der Eingehörigen für die Herdstelle in Form eines Huhnes. In Geld ablösbar
- **Recognitum**  
Auswahl (in Bezug auf Wechselwesen)
- **Sterbfall**  
Abgabe bei Tod eines Eingehörigen an dessen Herrn in Höhe des halben mobilen Besitzes. Meist in Geld abgelöst. Höhe auf Erbtag bestimmt
- **Vollerbe**  
Besitzer einer vollen Stätte